

Gesangverein Salgesch: «Gemüth- ergötzend» und heiter Für Sie (heraus-)gehört



Sie sangen und spielten sich in die Herzen eines begeisterten, musikliebenden Publikums: Der Gesangverein Salgesch und Instrumentalisten ad hoc unter Norbert Carlen.

Einen frohen und stimmungsvollen Singabend erlebten die Musikliebhaber, die am vergangenen Samstagabend in der Turnhalle Salgesch dem Konzert des dortigen Gesangvereins beiwohnten. Dirigent Norbert Carlen hat mit diesem Chor, der auch den Kirchengesang besorgt, sich aber nicht «Cäcilienchor» nennt, ein vierteiliges, schönes Programm ausgewählt. Wir hörten zur Einführung a-cappella gesungene Lieder in verschiedenen Sprachen, dann eine Folge von instrumental gestützten Gesellschaftsliedern aus dem «Tafel-Confect» des liebenswürdigen Meisters Valentin Rathgeb (1682—1750),

schliesslich ein vom Perkussionisten David Clavien (Xylophon) und von Yvonne Mück (Klavier) gespieltes, sehr virtuos und auflockerndes Harry Breuer-Stück sowie als Schlussgesang unter der Adresse «Fiesta Musicana» südamerikanische Weisen. Wenn Rathgeb seinen «Tafel-Confect» auch «ohrenvergnügend und gemüthergötzend» nennt, so traf dies auf das ganze Abendprogramm zu.

Ein frohes Bild boten schon die Sängerinnen in weisser Bluse und roter Blume im Haar sowie die festlich in Schwarz mit Schlips und zum Schluss mit Mexikaner Hut sich betont freudig-locker gebenden Herren. Selbst Dirigent Carlen und die Solistinnen Brigitte Wellig (Sopran) und Cecile Huber (Mezzo-Sopran) hatten sich beim Rathgeb Werk

in stيلة Kostüme mit Perücke gestürzt. Weitere szenische Hilfen — gar ein auftretender Jäger — illustrierten das musikalisch Vorgetragene, so dass dem den Saal füllenden und begeistert applaudierenden Publikum Genüsse für Aug und Ohr in Fülle zuströmten.

*

Dem Chor, in dem doppelt so viele Damen wie Herren mitwirken, gelang recht gutes a-cappella-Singen. Qualitätvolle und sicher geführte Männerstimmen trugen wesentlich dazu bei, dass trotz der zahlenmässig überwiegender Frauenstimmen dennoch ein ausgewogener, auch dynamisch flexibler Gesamtklang erreicht werden konnte. Der Chor stiess allerdings in den anspruchsvollen letzten Teilen des erwähnten «Tafel-Confects», besonders im Schlussteil mit seiner «Do-remi...-Fuge», an Grenzen. Hier hatte man aber Gelegenheit, die Stimme des Baritons David Clavien in seiner «Schulmeister»-Rolle zu schätzen. David Clavien gibt überhaupt als Schlagzeuger und Sänger zu besten Hoffnungen Anlass. Auch die Sopranistin Brigitte Wellig und Mezzo-Sopran Cecile Huber fügten sich interessant in dieses Stück, das oft durch seine eigenartige Harmonik aufhorchen liess. Diese wurde unter ande-

te in eine gelöste, unterhaltende und frohe Stimmung, die diesen Abendanlass angenehm machte. Genehm war auch der nach dem Konzert von der Burger- und Munizipalgemeinde gespendete Apéro. Dieser orientierte sich an dem im Konzert gehörten Motto: «Das ist ein guter Vokalist, der bei jeder Note durstig ist».

Und dass Salgesch über Durstlöscher enormer Qualität verfügt, bestreitet niemand.

*

Dirigent Norbert Carlen gelingt es, die sangeswilligen Damen und Herren des Weindorfes nicht nur durch eine vorzügliche Chorleitung zu einnehmendem und unbeschwertem Singen zu führen.

Er kommentierte das Programm auch durch sehr originelle, gut gesprochene und heitere Texte, die dem Publikum unter anderem Musik aus früherer Zeit verdaubar machten. Diese breite, das Gemüth, den Humor in der Musik, Gefühl und Güte erschliessende musikpädagogische Arbeit zeigt in die richtige Richtung und ist anerkennenswert — und in unserer prosaischen Zeit doppelt wertvoll!

Der Zuzug weniger auswärtiger Instrumentalisten und der Einbezug dorf- oder choreigener Solisten bereicherten dieses kommentierte Konzert eindeutig. Es dürfte auch für das Musikleben anderer Gemeinden im Oberwallis vorbildlich sein.

ag.

UB 2.2.90

rem durch den Vortrag der Instrumentalisten Paul Locher und Jean-Robert Escher (Violinen), Andreas Seitz (Bratsche), Judith Escher-Schalbetter (Cello) und jenen der Cembalistin Yvonne Mück deutlich. Allerdings waren im «Tafel-Confect» gewisse Intonationsprobleme nicht zu überhören. Begeisterndes und begeistertes Singen und Instrumentalspiel mit viel Herz, Melancholie und Heiterkeit versetz-